

Varia

De poeta Vergiliano

Admiratio operis editi in periodico, quod est Forum Classicum 2022, p. 10-13:

Michael von Albrecht: Ad Vergilium Epistula

Clarus est vates Michaelis ortus
Nobili Albrecht gente, Latinus ille,
Qui poetas ornat honore docto
ipse poeta.

Maximum vatem populi Latini
Explicat verbis animo poetae
Candido dignis, habet ipse sensum,
Quem veneratur.

Sic amanti iam libuit Maronis
Mincium monstrare apiumque coetus;
Et pius Romae pater hinc videtur
Magnus in aevum.

ALFONSUS WEISCHE

Lateinkalender 2023

Lateinische Aphorismen in 7 Sprachen und 3 Regionalsprachen übersetzt

Nach der bewährten Pause von einem Jahr erscheint für 2023 wieder ein Lateinkalender mit Sentenzen aus verschiedenen Epochen. Neben der Übersetzung in die „klassischen Fremdsprachen“ (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Griechisch) ist auch die Übersetzung in drei „Regionalsprachen“ aufgenommen (Alemannisch, Bairisch, Schwäbisch). Auch die Übersetzung in Esperanto ist wieder dabei. Die von vielen geschätzte Reimübersetzung von Horst Fenchel aus Marburg darf natürlich auch nicht fehlen. Für die zahlreichen Kalenderfreunde, die keine Latinisten sind, habe ich zu den jeweiligen Verfassern eine kurze Notiz beigefügt.

So hoffe ich, dass der Kalender wiederum ein anregender und unterhaltsamer Begleiter für das Jahr 2023 wird.



Es wird niemand überraschen, dass in der allgemeinen Preissteigerung auch der Kalender etwas teurer werden musste. Er kostet 12.-€ (2.- € Versandkosten). Bezogen werden kann er beim Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa.

Post: Ostertal 1-5, 37441 Bad Sachsa
Tel.: 05523/30010
Mail: verwaltung@internats-gymnasium.de

oder bei
Gerhard Postweiler, Brockenblickstr. 21,
37441 Bad Sachsa-Neuhof
Tel.: 05525/ 95 99 341
Mail: gpostweiler@t-online.de

Verfügbar ab Ende November 2022

GERHARD POSTWEILER

Neues aus dem Facharbeitskreis „Alte Sprachen“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dass die Alten Sprachen nachhaltige Bildung bieten, ist denen, die sie lehren, selbstverständlich. Dass sie aber auch zur hochaktuellen „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ihren Beitrag leisten, das muss in der Bildungslandschaft deutlich gemacht und entfaltet werden.

Im Auftrag der KMK organisiert *Engagement Global gGmbH* seit vielen Jahren den Prozess zur Fortführung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nachdem im Jahr 2016 bereits der Orientierungsrahmen für die Sekundarstufe I erschienen war,¹ haben im Frühjahr 2021 sechzehn Facharbeitskreise ihre Arbeit aufgenommen, um die fachspezifischen Beiträge ihrer Fächer bzw. Fächergruppen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Oberstufe zu konzipieren, darunter diesmal auch ein Facharbeitskreis für die Alten Sprachen (Stefan Freund, Ulf Jesper, Johanna Nickel, Peter Kuhlmann, Steffen Ritzmann, Leitung: Anne Friedrich).

Ausgehend von einer Standortbestimmung und Sichtung der Kerncurricula und Fachlehrpläne aller Bundesländer für Latein und Griechisch wurde in den zurückliegenden

Monaten in intensiven Arbeitssitzungen ein fachspezifisches Konzept entwickelt und gemäß den Vorgaben für alle Fächer in verschiedenen Teilkapiteln verschriftlicht:

- Allgemeine Ausführungen zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Fächergruppe Alte Sprachen inkl. Graphik der Zielkompetenzen
- Fachspezifisches Kompetenzraster (Erkennen – Bewerten – Handeln)
- Didaktisches Konzept
- Beispielthemen entsprechend den 21 Themenbereichen des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung und den 16 Sustainable Development Goals
- Drei Unterrichtsskizzen

Wir begreifen den Prozess der Entstehung des Orientierungsrahmens BNE als Chance, die Stärken unserer Fächer hinsichtlich der aktuellen Erfordernisse und Transformationsprozesse unserer Gesellschaft zur Geltung zu bringen sowie neue Akzente in der Ausrichtung des Alt Sprachenunterrichts zu setzen. Den Beitrag von Latein- und Griechischunterricht sehen wir für unsere Schülerinnen und Schüler insbesondere in der Stärkung von Transforma-

tionskompetenz, interkultureller Kompetenz und Diskurskompetenz. Denn die Analyse und kritische Bewertung von Transformationsprozessen schafft bei Jugendlichen ein Bewusstsein sowohl für Geschichtlichkeit und Gewordensein als auch für die Unabgeschlossenheit von Kulturen, Diskursen und Weltdeutungsmustern und öffnet diese damit für Partizipationsprozesse. Diskurskompetenz befähigt Jugendliche zur Mitgestaltung von öffentlichen und perspektivisch auch wissenschaftlichen Diskursen entsprechend der wissenschaftspropädeutischen Zielsetzung der Oberstufe. Die Untersuchung von interkulturellen Phänomenen und Prozessen in der Antike und nachfolgenden Zeiten, insbesondere von Kulturbegegnungen, Wertvielfalt und kultureller Diversität, Prozessen von Kulturwandel, kultureller Vermischung, aber auch Fremdheitserfahrungen führen zu einer verstärkten Ausbildung interkultureller Kompetenz.

Derzeit liegt der Fokus unserer Arbeit auf der Ausarbeitung eines komplexen Unterrichtsbeispiels zum Thema „Diversität und Zugehörigkeit“. Diese komplexen Unterrichtsbeispiele aller Fächer werden aufgrund ihres Umfangs von je 40-60 Seiten nicht im Orientierungsrahmen selbst, sondern online publiziert.

Die Veröffentlichung des Orientierungsrahmens für die Oberstufe ist für das kommende Jahr 2023 geplant und soll als Grundlage für die weitere Implementierung von Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in

Unterrichtsalltag und Schulentwicklung dienen. Im Vorfeld der am 24.-25. November 2022 stattfindenden 13. Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung werden Fachforen veranstaltet, in denen die sechzehn Facharbeitskreise der interessierten Öffentlichkeit ihre Ergebnisse vorstellen und gemeinsam diskutieren.

Den Termin für das Fachforum Alte Sprachen und BNE werden wir Anfang November 2022 auf der DAV-Webseite und ggf. über Newsletter veröffentlichen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir den einen oder die andere von Ihnen – Lehrkräfte für Latein und Griechisch, im Bereich der Fortbildung oder des BNE-Whole-School-Approach Engagierte, oder ganz einfach Interessierte an unserem Arbeitsprozess, gern auch mit Schülerinnen und Schülern – zu dieser Videokonferenz begrüßen und mit Ihnen unsere Überlegungen und Konzeptionen diskutieren können.

Anmerkung:

- 1) KMK/ BMZ/ ENGAGEMENT GLOBAL (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (2. aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen; verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf.

Für den Facharbeitskreis
„Alte Sprachen und BNE“
ANNE FRIEDRICH

Eine neue Initiative zur fachwissenschaftlichen Lehrkräftefortbildung: Das Friedrich-Gedike-Seminar am Berliner Antike-Kolleg

Systematische Fortbildung gehört nicht nur zu den großen Desiderata einer auf lebenslanges Lernen ausgerichteten Lehrkräftebildung, sondern auch zu den Bereichen wissenschaftlichen Transfers, in denen die Universität ihre Potenziale bisher nicht voll ausgeschöpft hat. Es ist sehr bedauernd, dass die allermeisten Absolventinnen und Absolventen ihre eigene Hochschule nicht als Platz erleben, der ihnen auch nach dem Ende des Studiums vielfältige inhaltliche Impulse für die weitere professionelle Entwicklung bietet. Dies muss nicht nur im Interesse der Schulen liegen, um einen qualitativollen Unterricht sicherzustellen. Auch den Universitäten muss daran gelegen sein, dass Lehrkräfte trotz ihres Abstandes zur Universität einen Unterricht erteilen, der grundsätzlich aktuellen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen kann und auf diese Weise die gesellschaftliche Bedeutung universitärer Forschung unter Beweis stellt. Dies gilt nicht nur für den bildungswissenschaftlich-fachdidaktischen Bereich, sondern auch und besonders für die fachwissenschaftliche Fundierung des Unterrichts. Am ehesten gelingt es Lehrkräften noch, sich im Bereich von Didaktik und Methodik durch Fortbildungsangebote von Schulbuchverlagen, Bildungsverwaltungen oder Fachverbänden auf dem Laufenden zu halten. Wem gelingt es aber, sich kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen fachwissenschaftlicher Forschung zu informieren?

Nicht nur für die naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer, in denen wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn in immer schnelleren Zyklen erfolgt, gibt es diese Herausforderung – sie gilt auch für die altertumswissenschaftliche Forschung. Auch hier geschieht es sehr häufig,

dass neue Erkenntnisse der Forschung viele Jahre oder gar Jahrzehnte benötigen, um überhaupt in den Schulunterricht Einzug zu halten.

Um einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke zu leisten, wurde im November 2021 eine neue Initiative ins Leben gerufen: Unter dem Dach des Berliner Antike Kollegs (BAK, <https://www.berliner-antike-kolleg.org>) wurde das „Friedrich-Gedike-Seminar. Akademie für Lehrkräftefortbildung“ gegründet. Unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Kipf (Didaktik der Alten Sprachen, HUB) hat die Akademie für Lehrkräftefortbildung zum Ziel, einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen universitärer Forschung und schulischer Praxis zu gewährleisten.

Mit Friedrich Gedike wurde ein historisch bedeutsamer Namenspatron gewählt, da er bis heute nicht nur für den altsprachlichen Unterricht, sondern auch für die Ausbildung seiner Lehrkräfte von großer Bedeutung ist. Der 1754 in Boberow in der Prignitz geborene und 1803 in Berlin verstorbene Friedrich Gedike gilt als Archeget des preußischen Neuhumanismus und war ein bedeutender Pädagoge und Schulreformer der Spätaufklärung. Wilhelm von Humboldts Reformen bauten maßgeblich auf Gedikes Vorarbeiten auf. Nach seiner Erziehung im Waisenhaus Züllichau und Studium in Frankfurt/Oder stieg Gedike rasch im preußischen Staatsdienst auf. Bis heute wirken seine Reformen nach: so war er der „Vater“ des Abiturs und führte regelmäßige Prüfungen und standardisierte Zensuren ein. Mit neuen pädagogischen Ansätzen wie der Lesebuchmethode revolutionierte er nicht nur den Latein- und Griechischunterricht an preußischen Gymna-

sien, sondern auch den elementaren Lese- und Schreibunterricht. Die von ihm initiierte Einrichtung des Referendariats trug maßgeblich zur Professionalisierung der Lehrkräftebildung bei. Gedikes Herausgeberschaft der „Berlinischen Monatsschrift“ sowie Mitgliedschaft in „Mittwochs-Gesellschaft“ und „Montags-Club“ machten ihn zu einem zentralen Akteur der Berliner Aufklärung.

Das Friedrich-Gedike-Seminar bietet eine fachwissenschaftliche Ergänzung zum breiten Angebot an pädagogisch-didaktischen Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte der Fächer Latein und Griechisch. Durch gezielte Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte wird ein wichtiger Beitrag zu Qualitätssicherung und Professionalisierung im altsprachlichen Unterricht geleistet. In online abgehaltenen Vorträgen und Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblick in aktuelle Fragestellungen und Erkenntnisse zu unterrichtsrelevanten Themen aus allen altertums-wissenschaftlichen Disziplinen. Die inhaltlich zusammenhängenden Veranstaltungsreihen bieten i. d. R. in zweistündigen Einzelsitzungen die Möglichkeit, auch nach dem Universitätsabschluss auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben und gleichzeitig der Pflicht zu fachlicher Fortbildung nachzukommen.

Bisher wurden zwei Vortragsreihen durchgeführt, zu deren Gestaltung sehr renommierte Forscherinnen und Forscher gewonnen werden konnten: Unter reger Beteiligung von Lehrkräften aus dem In- und Ausland bildete im Zeitraum von November 2021 bis März 2022 eine Reihe zu Vergil den Auftakt, und zwar mit Beiträgen von Markus Schauer (Bamberg) „Ist

Vergil ein Hofdichter des Augustus? – eine zentrale Frage für Forschung und Lateinunterricht“, Ulrich Schmitzer (Berlin) „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder – Generationen- und Geschlechterbeziehungen in Vergils Aeneis“, Wolfgang Kofler (Innsbruck) „Vergil über seine eigene Dichtung: Metapoetisches in den Bucolica, Georgica und der Aeneis“ und Melanie Möller (Berlin) „Mythos und Geschichte in Vergils Aeneis“.

Daran schlossen sich im Frühjahr und Sommer 2022 Vorträge zur römischen Briefliteratur an, und zwar mit Beiträgen von Bianca-Jeanette Schröder (München) „Noch nie war ich so ratlos‘ – Ciceros Korrespondenz mit Atticus im November 44“, Judith Hindermann (Basel) „Mehr als Vesuvausbruch und Christenbriefe? Plinius der Jüngere im Schulunterricht“, Hans-Joachim Häger (Minden/Berlin) „Der Ruf nach Toleranz und Mitmenschlichkeit im lateinischen Lektüreunterricht: Eine Sequenzplanung zum Humanitas-Verständnis des jüngeren Plinius auf Grundlage seiner philosophisch-pädagogischen Lehrbriefe“ und Julia Wildberger (Paris) „Patronat und Sklaverei in den Epistulae Morales des jüngeren Seneca“.

Aktuell werden Veranstaltungen zu weiteren Reihen geplant, so zu archäologischen Themen und zur antiken Geschichtsschreibung.

Auf Wunsch werden Zertifikate für die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen oder an einer Veranstaltungsreihe ausgestellt. fgs@berliner-antike-kolleg.org

Bei allen Fragen zur Anmeldung oder für Anregungen steht Herr Florian Schubert zur Verfügung, und zwar unter fgs@berliner-antike-kolleg.org.

STEFAN KIPF